



**MOABIT LIEST!**  
**27.11. - 2.12.2017**

Noch 100 Gute-Nacht-Geschichten und dann ab ins Bett!

**9. LANGE  
NACHT DES  
BUCHES  
IN MOABIT  
1.12.2017**

Programm unter  
[www.lange-nacht-des-buches.de](http://www.lange-nacht-des-buches.de)

**EINTRITT FREI!**

# FRÜHAUFSTEHER FREITAG, 17.11.2017

## 16 Uhr: Einladung zur Moabiter Talentshow unter dem Motto „Meine Fantasiewelt“

im Zilleklub, Rathenower Straße 17, 10559 Berlin.

Auch dieses Jahr findet in Moabit wieder die Talentshow vom Mädchen-Kultur-Treff Dünja mit anschließender Mädchendisco statt. Es sind alle Moabiter Mädchen (3.-7. Klasse) herzlich eingeladen, die Talente zu bestaunen und mit uns zu feiern.

Kommt verkleidet als eure Lieblings-Fantasie-Figur, denn an dem Tag wird das beste Outfit gesucht und prämiert!

Info unter Mädchen-Kultur-Treff Dünja, Jagowstr. 12, 10555 Berlin, Telefon: 030-39105898

## 19 Uhr: Klaus Cäsar Zehrer liest aus seinem Buch „Das Genie“

in der Buchkantine, Dortmunder Straße 1, 10555 Berlin.

Boston, 1910. Der elfjährige William James Sidis wird von der amerikanischen Presse als „Wunderjunge von Harvard“ gefeiert. Sein Vater Boris, ein bekannter Psychologe mit dem brennenden Ehrgeiz, die Welt durch Bildung zu verbessern, triumphiert. Er hat William von Geburt an mit einem speziellen Lernprogramm trainiert. Durch Anwendung der Sidis-Methode könnten alle Kinder die gleichen Fähigkeiten entwickeln wie sein Sohn, behauptet er. Doch als William erwachsen wird, bricht er mit seinen Eltern und seiner Vergangenheit. Er weigert sich, seine Intelligenz einer Gesellschaft zur Verfügung zu stellen, die von Ausbeutung, Profitsucht und Militärgewalt beherrscht wird. Stattdessen versucht er, sein Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten – mit aller Konsequenz.

# SAMSTAG, 25.11.2017

## 19 Uhr: Bernd Mannhardt liest aus seinem Krimi „Giftzwerg“

in der Buchkantine, Dortmunder Straße 1, 10555 Berlin.

Der übergewichtige Kriminalhauptkommissar Hajo Freisal ist gerade dabei, Sportschuhe für sein neues Fitnessprogramm auszusuchen, als er zum Fundort einer Leiche gerufen wird: Ein Kleingärtner liegt erwürgt in seiner Laube.

Über einen Mangel an Verdächtigen kann Freisal nicht klagen: Beinahe jeder im Kleingartenverein hätte ein Motiv gehabt, den überall verhassten „Giftzwerg“ umzubringen. Nur über Umwege gelingt es dem Kommissar und seiner pffiffigen Assistentin, Licht ins Dunkel zu bringen.

## 20 Uhr: Poetry Slam – Die Krönung der Fremdscham

im Kallasch& - Moabiter Barprojekt, Unionstraße 2, 10551 Moabit.

Ali und Yana dirigieren das Seelenstrippen schrecklichster Jugendsünden. Wer den Vogel abschießt, das entscheidet das Fremdscham-Barometer des Publikums, ist ja klar.

Erwünscht sind Vorleser, die ihre Tagebuch-Stories offenbaren aus der Zeit, als Liebesbriefchen noch nicht aus Einsen und Nullen bestanden und man noch Uhrzeiten ausmachte, um sich zu verabreden. Als Belohnung gibt es einen leckeren Frei-Cocktail, ganz viel Applaus und eine unendlich einzigartige Erfahrung, die man unbedingt sofort seinem Tagebuch erzählen muss!

Anmeldung zum Vorlesen unter [moabiterprojekt@gmail.com](mailto:moabiterprojekt@gmail.com)

# MOABIT LIEST! MONTAG, 27.11.2017

## 18:30 Uhr: Susanne Torka präsentiert „Zeitzeugenberichte“

im B-Laden, Lehrter Straße 27–30, 10557 Berlin.

Susanne Torka liest aus Zeitzeugenberichten über Verfolgung und Deportationen durch die Nazis. Im Frühjahrssemester 2017 der Geschichtswerkstatt Tiergarten haben sich die Teilnehmenden ausführlich mit der jüdischen Geschichte in Berlin beschäftigt. Die beiden Erinnerungsinitiativen „Thomasiusstraße“ und „Sie waren Nachbarn“ berichten über den Deportationsweg durch Moabit von der als Sammellager missbrauchten Synagoge in der Levetzowstraße bis hin zu den Militärgleisen. Dort – auf dem Güterbahnhof Moabit – wurde im Sommer 2017 der neue Gedenkort eingeweiht. Außerdem wurden an verschiedenen Orten Stolpersteine verlegt.

## 19 Uhr: Ulrich Stoll liest aus seinem Krimi „Totes Gleis“

im Krimisalon der Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger Straße 33, 10559 Berlin.

West-Berlin, Sommer 1988. Der Fernsehreporter Lucas Hermes steht beruflich und privat vor dem Aus. Um wieder ins Geschäft zu kommen, braucht er dringend einen Knüller. Als innerhalb von wenigen Tagen drei Menschen bei Bombenanschlägen ums Leben kommen, beginnt er auf eigene Faust zu recherchieren. Für Hermes steht bald fest, dass die Spuren ins rechtsextreme Milieu führen. Doch als mehrere Zeugen sterben und seine Mitstreiterin, die attraktive Journalistin Anna Rademacher, entführt wird, zeigt sich, dass weit mehr hinter der Sache steckt.

## 19 Uhr: Sandra Volkholz präsentiert ihre musikalische Lesung „Tango – Intensiv, leidenschaftlich und sinnlich, mehr als nur ein Tanz!“

im Friseursalon von Nicole Scheibal, Calvinstraße 14, 10557 Berlin.

Seine Anfänge finden sich im lasziv-lebenslustigen Rotlichtmilieu der argentinischen Metropole Buenos Aires, wo er als Tanz der compandritos, der Zuhälter entstand. Das Tango-Fieber überfiel zuerst Paris um 1910, dann breitete es sich aus in anderen europäischen Städten und hielt seinen Siegeszug um die ganze Welt. Bis heute sind wir fasziniert von berühmten Tango-Legenden wie Carlos Gardel und Astor Piazzolla. Tango als Symbol von Leidenschaft und Tod – seine Erotik, Melancholie, geheimnisvollen Geschichten - unwiderstehlich!  
Lesung und Gesang: Sandra Volkholz  
Akkordeon: Eugen Schwabauer

## 19 Uhr: Jacqueline Jacob und Peter Krüger präsentieren „Lenins Zug: Die Reise in die Revolution“ von Catherine Merridale

im Offenen Wohnzimmer der Wilden 13, Waldenser Straße 13, 10551 Berlin.

Das Buch erzählt die wohl berühmteste Zugfahrt der Weltgeschichte, an deren Ende das Zarenreich unterging und die Sowjetunion entstand. Als 1917 der Erste Weltkrieg endlos zu werden drohte, beschloss die deutsche Regierung, den Revolutionär Wladimir Iljitsch Lenin nach Russland zu schmuggeln – nicht ahnend, dass Lenins Fahrt in der weltstürzenden Oktoberrevolution münden würde. Spannend schildert Merridale eine Welt, die wir sonst nur aus Spionageromanen kennen: Agenten in teuren Hotels, Diplomaten auf glattem Parkett, debattierende Exil-Revolutionäre in verruchten Cafés – und draußen auf den Straßen St. Petersburgs marschieren die streikenden Fabrikarbeiter. Sie sind es, die Lenin schließlich jubelnd in einem Meer roter Fahnen in St. Petersburg empfangen. Tag für Tag beschreibt Merridale den Sog der Ereignisse und die Träume und Taten der Menschen, die sie in Gang setzten oder von ihnen mitgerissen wurden. Eine grandiose Erzählung, die den Moment einfängt, als Lenin triumphierte – und eine neue, blutige Ära begann, die für Europa und die Welt bis heute nicht ganz vergangen ist.

Im Rahmen der Reihe: 100 Jahre nach der Russischen Revolution.

## 19:30 Uhr: Elisabeth Göske vom binooki-Verlag liest aus dem Buch „Der Fall Ibrahim“ von Gaye Boralioğlu

im B-Laden, Lehrter Straße 27–30, 10557 Berlin.

Ibrahim ist spurlos verschwunden. Eine Journalistin und ein Pressefotograf begeben sich auf die Suche nach dem jungen Mann. Sie verfolgen seinen Weg vom Heimatdorf über Antalya und Izmir bis nach Istanbul. 24 Verwandte, Bekannte und Freunde Ibrahims werden befragt: von der abergläubischen Mutter und dem vom Militärdienst ausgebrannten Bruder über die schlaflose Geliebte und den wahnsinnigen Haschischverkäufer bis hin zum skrupellosen Chef und dem geschwätzigen Badediener. Jeder kommt zu Wort und bietet einen ganz eigenen Blick auf den jungen Mann. Stück für Stück setzt sich so ein facettenreiches Bild von Ibrahim zusammen voll von Widersprüchen und gefärbt von den Emotionen der Erzählenden. Die Wahrheit, wenn es sie überhaupt gibt, bleibt verborgen: Die Recherche der Journalistin führt ins Nichts, ihre Ergebnisse werden nicht veröffentlicht. Was bleibt, ist ein 24 Reportagen und Fotografien umfassendes Dossier mit der Aufschrift „Der Fall Ibrahim“, das zwar keinen Aufschluss über den Vermissen gibt, dafür aber ganz nebenbei eine von paternalistischen Ideologien, Gewalt und Missbrauch geprägte Gesellschaft porträtiert.

## DIENSTAG, 28.11.2017

### 9:30 Uhr: „Digital Lesen für Kindergartengruppen- Tip Toi, Ting und Co“

im Stadtschloss Moabit in Kooperation mit der Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Rostocker Straße 32/ 32b, 10553 Berlin.

Mit dem Tablet in der Hand entdecken wir Bilderbücher ganz neu. Zielgruppe sind Kindergartenkinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Anmeldung erforderlich unter [sibylle.goez@moabiter-ratschlag.de](mailto:sibylle.goez@moabiter-ratschlag.de)

### 12:30 Uhr: Dr. Andreas A. Apelt liest aus seinem Buch

#### „Hitlers letzte Armee: Kinder und Jugendliche im Kriegseinsatz“

in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Sekundarstufe, Quitzowstraße 141, 10559 Berlin.

Die drohende militärische Niederlage Deutschlands vor Augen ruft Hitler Kinder und Jugendliche zu den Waffen. Für Hunderttausende Flakhelfer, Hitlerjungen im Volkssturm, Werwölfe oder minderjährige Angehörige von Wehrmacht und Waffen-SS ist dies der sichere Tod. Die Grausamkeit des Krieges wird die Überlebenden bis an ihr Lebensende zeichnen. Die Deutsche Gesellschaft e.V. und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. lassen in dem Buch „Hitlers letzte Armee“ Betroffene zu Wort kommen. Erschütternde Berichte illustrieren ein einmaliges Zeitzeugenprojekt. Der Nachwelt sind sie Erinnerung und Mahnung.

### 16 Uhr: Bibliotheksangestellte und ehrenamtliche Mitarbeiter lesen aus ihren Lieblingskinderbüchern

in der Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger Straße 33, 10559 Berlin. Geeignet für Kinder ab 4 Jahren.

### 19 Uhr: Jacqueline Jacob und Peter Krüger präsentieren den Roman „Die Meister und Margarita“ von Michail Bulgakow

im Offenen Wohnzimmer der Wilden 13, Waldenser Straße 13, 10551 Berlin. Der Teufel persönlich stürzt Moskau in ein Chaos aus Hypnose, Spuk und Zerstörung. Die Heimsuchung für Heuchelei und Korruption trifft alle – ausgenommen zwei Gerechte ... Bulgakows Hauptwerk ist, in der Tradition von Goethes „Faust“, Dostojewskis „Die Brüder Karamasow“ und Thomas Manns „Doktor Faustus“ längst ein Klassiker der literarischen Moderne.

Im Rahmen der Reihe: 100 Jahre nach der Russischen Revolution.

### 19 Uhr: Salon Eichinger mit Georg Eichinger

im Atelier Eichinger & Eichinger, Alt-Moabit 53, 10555 Berlin.

Schnorrer haben ihre eigenen Tricks: reifere Damen z.B. favorisieren den Brillentrick, jüngere hingegen wenden eher den Zetteltrick an. Und wer hat sich auf den Trick mit den leeren Briefen spezialisiert? Georg Eichinger liest einige seiner Geschichten zu diesem Thema und präsentiert die „edition Uferhefte“, eine Künstlerbuchreihe, in der diese und andere Texte publiziert werden.

## MITTWOCH, 29.11.2017

### 9:30 Uhr: Peter Guckes und Silja Korn lesen aus ihrem Buch „Wie Mama mit der Nase sieht“

in der St. Paulus Grundschule, Waldenserstraße 27, 10551 Berlin.

Meine Mutter kann man nicht beschummeln. Sie merkt einfach alles. Eigentlich wundert mich das, denn sie selbst ist gar nicht so perfekt, sondern manchmal total hilflos, richtig peinlich. Mama ist blind – und trotzdem die beste Mutter auf der ganzen Welt!

### 16 Uhr: Kinderbücherlesen bei Kerzenschein

im Schulgarten Moabit, Birkenstraße 35, 10551 Berlin.

### 16:30 Uhr: Julia Latscha liest aus ihrem Buch „Lauthalsleben: Von Lotte, dem Anderssein und meiner Suche nach einer gemeinsamen Welt“

im Vorort-Büro des Quartiersmanagements Moabit West, Rostocker Straße 35, 10553 Berlin.

In diesem inspirierenden Memoir erzählt Julia Latscha vom Leben mit ihrer dreizehnjährigen Tochter. Lotte ist aufgrund eines Sauerstoffmangels bei ihrer Geburt mehrfach behindert. Der Alltag bringt ihre Mutter oft an ihre Grenzen. Dann muss sie sich mit verständnislosen Mitmenschen herumschlagen oder mit unkooperativen Ämtern und Behörden. Doch dann gibt es da die vielen einzigartigen und wunderbaren Momente: Etwa wenn die Familie trotz Rollstuhl eine Reise durch die Mongolei macht oder ein spezieller Computer die Kommunikation mit Lotte ermöglicht. Warmherzig und mit viel Gefühl schildert Julia Latscha in ihrem Erfahrungsbericht die unbeschweren und die kräftezehrenden Abenteuer und Erlebnisse mit ihrer Tochter und gibt einen authentischen Einblick in das Leben mit einem behinderten Kind. Sie lässt uns teilhaben an ihrem Traum von Inklusion und am bunten und prallvollen Alltag mit Lotte.

### 16:30 Uhr: Boris Pfeiffer liest aus seinem Buch „Das wilde Pack“

im Glaskasten des SOS-Kinderdorf, Waldstraße 23, 10551 Berlin.

Das Wilde Pack ist eine Bande von Tieren, die in verlassenen U-Bahnschächten und Höhlen unter der Stadt lebt. Angeführt vom Wolf Hamlet haben die Tiere nur ein Ziel: Endlich wieder in Freiheit zu leben. Dabei erlebt das wilde Pack unglaubliche Abenteuer und schlägt den Menschen ein Schnippchen nach dem anderen. Hamlet flieht aus dem Zoo und schließt sich dem Wilden Pack an. Aber anstatt auf eine Bande von selbstbewussten, freien Tieren trifft er auf einen furchtsamen verwahrlosten Haufen. Ob er es schafft, das Selbstvertrauen der Tiere zu wecken und zusammen mit ihnen seinen Freund, den Gorilla, ebenfalls aus dem Zoo zu befreien?

## 18 Uhr: Die Refo Moabit lädt ein zu Ihrem Programm „Vorfrende“

in der Refo, Wiciefstraße 32, 10551 Berlin.

Lesung und Musik in der Kirche. Bringt Decken und Kissen mit. Wir kuscheln uns auf der Fußbodenheizung der Kirche ein und träumen uns in andere Welten.

## 19 Uhr: Bettina Kerwien liest aus ihrem Moabiter Krimi „Mitternachtsnotar“

im Krimisalon der Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger Straße 33, 10559 Berlin.

Die Bewohner der idyllischen Reihenhaussiedlung „Am Rabennest“ in Reinickendorf sind auf hundertachtzig. Eine private Immobiliengesellschaft, die fest in der Hand der Familie Trasseur ist, hat ihre denkmalgeschützte Siedlung aufgekauft und will sie luxussanieren. Den Bestandsmietern wird mit horrenden Mieterhöhungen und Kündigung gedroht. Das löst ihren Protest aus. Doch dann hängt plötzlich der Hausmeister tot am Dachbalken. Hat er sich selbst umgebracht? Der Moabiter Privatdetektiv Martin Sanders bezweifelt das. Zudem bittet ihn sein Vater um Hilfe. Der ist einer der Investoren der Immobiliengesellschaft und erhält seit einiger Zeit Drohbriefe, in denen er zum Sanierungsstopp aufgefordert wird.

## 19 Uhr: Jacqueline Jacob und Peter Krüger präsentieren das Buch „Secondhand-Zeit: Leben auf den Trümmern des Sozialismus“ von Swetlana Alexijewitsch

im Offenen Wohnzimmer der Wilden 13, Waldenser Straße 13, 10551 Berlin.

Gut zwanzig Jahre sind vergangen seit dem Zusammenbruch des Sowjetimperiums, die Russen entdeckten die Welt, und die Welt entdeckte die Russen. Inzwischen aber gilt Stalin wieder als großer Staatsmann, die sozialistische Vergangenheit wird immer öfter, vor allem von jungen Menschen, nostalgisch verklärt.

Russland, so Alexijewitsch, lebt in einer Zeit des „Second-Hand“, der gebrauchten Ideen und Worte. Die Reporterin befragt Menschen, die sich von der Geschichte überrollt, gedemütigt, betrogen fühlen. Sie spricht mit Frauen, die in der Roten Armee gekämpft haben, mit Soldaten, Gulag-Häftlingen, Stalinisten.

Wer das Russland von heute verstehen will, muss dieses Buch lesen. Alexijewitsch formt aus den erschütternden Erfahrungen von Menschen, die zwischen Neuanfang und Nostalgie schwanken, den Lebensroman einer noch nicht vergangenen Epoche.

Im Rahmen der Reihe: 100 Jahre nach der Russischen Revolution.

# DONNERSTAG, 30.11.2017

## 9 Uhr: Stadtrat Ephraim Gothe liest aus dem Buch „Südseegeschichten“ von Jack London

in der Hedwig-Dohm-Oberschule, Stephanstraße 27, 10559 Berlin.

Die Geschichten zeigen schonungslos die Südsee vor 100 Jahren während der Eroberung und Kolonialzeit und sind ein wunderbares Dokument dieser Zeit. Alle Geschichten enthalten einen großen Kern Wahrheit und beruhen mehr oder weniger auf realen Erlebnissen, die London mit ein bisschen „Seemannsgarn“ verfeinert hat.

## 9 Uhr: Digital Lesen für Schulklassen - Tip Toi, Ting und Co

im Stadtschloss Moabit in Kooperation mit der Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Rostocker Straße 32/ 32b, 10553 Berlin.

Ob im Schulunterricht oder in der Freizeit: Kinderbuch-Apps, Tip Toi, Ting und Co bereichern jede Vorlesestunde und begeistern Groß und Klein. Wir stellen den Einsatz und die Vielfalt dieser medialen Angebote vor und laden Kinder ein diese in der Bibliothek selbst auszuprobieren. Hierfür stehen den teilnehmenden Kindern Stifte und Tablets zur Verfügung. Zielgruppe sind Schulklassen der Jahrgangsstufen 1 bis 6. Anmeldung erforderlich unter [katrin.syperek@moabiter-ratschlag.de](mailto:katrin.syperek@moabiter-ratschlag.de)

## 11 Uhr: Digital Lesen für Schulklassen - Tip Toi, Ting und Co

im Stadtschloss Moabit in Kooperation mit der Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Rostocker Straße 32/ 32b, 10553 Berlin.

Ob im Schulunterricht oder in der Freizeit: Kinderbuch-Apps, Tip Toi, Ting und Co bereichern jede Vorlesestunde und begeistern Groß und Klein. Wir stellen den Einsatz und die Vielfalt dieser medialen Angebote vor und laden Kinder ein diese in der Bibliothek selbst auszuprobieren. Hierfür stehen den teilnehmenden Kindern Stifte und Tablets zur Verfügung. Zielgruppe sind Schulklassen der Jahrgangsstufen 1 bis 6. Anmeldung erforderlich unter [katrin.syperek@moabiter-ratschlag.de](mailto:katrin.syperek@moabiter-ratschlag.de)

## 19 Uhr: Bernd Mannhardt liest aus seinem Moabiter Krimi „Schlussakkord“

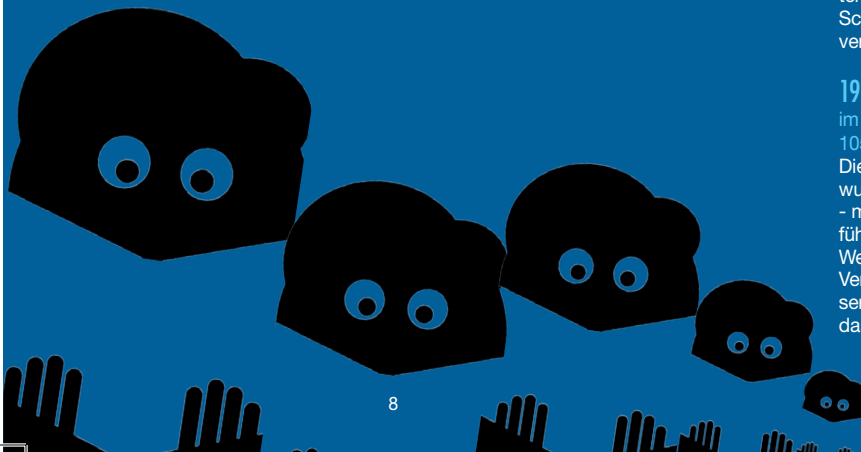
im Kunstraum Siam, Atelier Kunsthämmer, Wilsnacker Straße 2, 10559 Berlin.

Vor der Arminius-Markthalle wird ein Straßenmusiker mit einem gezielten Kopfschuss aus einem Fenster des gegenüberliegenden Rathauses getötet. Kommissar Hajo Freisal sieht sich mit der Vielzahl von Verdächtigen konfrontiert: Ist der Täter einer der Angestellten des Bezirksamtes, die sich von der schrillen Musik des Toten seit Monaten terrorisiert fühlen? Oder gehört er zu einer Bande von Schutzgelderpressern? Die Wahrheit, die allmählich ans Licht kommt, vershlägt selbst dem Gemütsmenschen Freisal die Sprache ...

## 19 Uhr: Peter Brock liest aus seinem Krimi „Blut-Sand“

im Krimisalon der Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger Straße 33, 10559 Berlin.

Die Bewohner des Stadtteils Prenzlauer Berg sind entsetzt. Ein Junge wurde mitten am Tag beim Rutschen auf einem Spielplatz erschossen - mit einem Scharfschützengewehr aus der Ferne. Kommissar Reiber führt die Ermittlungen, folgt einer Spur in die linksradikale Szene. Wenige Tage später fallen weitere Schüsse, sterben weitere Kinder. Der Verdacht richtet sich schließlich gegen einen aktenkundigen Kinderhaser. Aber dann meldet sich jemand, der sich als Täter ausgibt und der das Land Berlin erpresst.





### 19:30 Uhr: Axel Barner liest seine Erzählung „Ans Meer“

im Coffeebreak, Jagowstraße 23, 10555 Berlin.

Axel Barner, seit 2009 immer wieder an den langen Nächten Moabits beteiligt, liest seinen unveröffentlichten Text „Ans Meer!“, in dem erzählt wird, wie eine junge Deutsche in das Geschehen des gescheiterten Putschversuches vom 15. Juli 2016 in der Türkei verwickelt wird...

### 20:30 Uhr: Susanne Rüter liest aus ihrem Krimi

#### „Abgedreht: Ein Potsdam-Babelsberg-Krimi“

im Kunstraum Siam, Atelier Kunsthamster, Wilsnacker Straße 2, 10559 Berlin.

Die bekannte Film- und Fernsehschauspielerin Sophie Graf wird ermordet im Garten ihrer Potsdamer Villa aufgefunden. Für Hauptkommissar Wolff und seine Kollegen steht schnell fest, dass der Täter nur der Ehemann des Opfers sein kann: Noah Brandt, Drehbuchautor und Schriftsteller, hat kein Alibi, außerdem berichten Nachbarn und Bekannte von heftigen Auseinandersetzungen zwischen ihm und seiner Frau. Die junge hübsche Anwältin Verena Starke verfolgt eine andere Spur, und kann doch nicht verhindern, dass Brandt in Untersuchungshaft gerät. Als aber dann ein zweiter Mord geschieht, scheint alles wieder offen...

### 20 Uhr: Peter Schlifka liest aus seinem Thriller

#### „Das Berlin-Ultimatum“

im Offenen Wohnzimmer der Wilden 13, Waldenser Straße 13, 10551 Berlin.

Berlin, 8.00 Uhr morgens: Ein Anschlag erschüttert die Hauptstadt. Eine Terrorgruppe bekennt sich zu dem Anschlag und stellt der Bundesregierung ein Ultimatum. Bei Nichterfüllung der Forderungen werde ein weiterer, diesmal noch verheerenderer Anschlag folgen. Doch es ist nicht alles so, wie es scheint. Für Kommissarin Anna Gransee und ihre Kollegen beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit. Kann Gransee die Täter stoppen, bevor es zu spät ist, oder erlebt die Welt ein zweites 09/11?

### 20:10 Uhr: Alexander Soth präsentiert eine Reisegeschichte

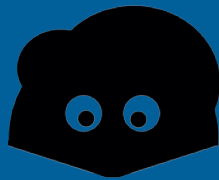
im Coffeebreak, Jagowstraße 23, 10555 Berlin.

Alexander Soth, seit 2008 kontinuierlich beim Lesefestival dabei und mithin fast schon sowas wie ein Veteran der „Langen Nacht des Buches“ liest dieses Mal „Portbou“. - Ein Friedhof über dem Meer, ein Denkmal in den Fels gefräst und Hobosound an einer Strandbar im Winter. - Kleine Erzählung vom Rand der Pyrenäen.

### 20:50 Uhr: Dr. Jörg Sader präsentiert seine Erzählungen

im Coffeebreak, Jagowstraße 23, 10555 Berlin.

Jörg Sader liest aus unveröffentlichten Texten, die die ehemalige DDR und die Nachwendzeit betreffen: „Sonntagsschwimmer“ und „Vorwärts und nicht vergessen.“



## FREITAG, 1.12.2017: 9. LANGE NACHT DES BUCHES IN MOABIT

**Ab 9:30 Uhr:** Anlässlich des Vorlesetags lesen in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule und der Miriam-Makeba-Grundschule Autoren, Politiker und Moabiter aus eigenen und fremden Texten. Es lesen u. a. Aischa Ahmed, Samuel Beuttler-Bohn, Bezirksbürgermeister Stephan von Dassel, Felix Hemmer, Maja Lasic, Johannes Raschke, Jutta Schauer-Oldenburg, Staatssekretär Sebastian Scheel, Petra Schrader, June Tomiak, Thilo Urchs, Anne Wagret und Stadträtin Sabine Weißler.

### 11:00 Uhr: Myriam Halberstam liest „Herschel und die Channukka-Kobolde“ von Eric. A. Kimmel

in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Siemensstraße 20, 10551 Berlin.

Was sollen die armen Dorfbewohner bloß tun? Ihr Channukka-Fest ist von gruseligen Kobolden bedroht. Die sind fest entschlossen, jedes Channukka-Fest zu ruinieren, weil sie den Feiertag hassen. Aber zum Glück taucht Herschel von Ostropol auf und sagt ihnen den Kampf an. Kann Herschel es tatsächlich schaffen, mit ein paar Gurken und einigen hartgekochten Eiern alle gruseligen Lebewesen zu überlisten und den Zauber zu brechen? Bei dieser Geschichte können sich Kinder und Erwachsene wunderbar gruseln und erleben, dass Wärme und Humor auch inmitten hoffnungsloser Umstände die Oberhand erlangen können.

### 11:30 Uhr: Vanessa Walder liest aus ihrem Buch „Das wilde Mäh“

in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Siemensstraße 20, 10551 Berlin.

Ham ist ein Wolf. Das ist ja wohl klar. Er hat spitze Eckzähne – auf dem Kopf. Er jagt gerne – saftige Blätter. Er heult den Mond an – und es klingt wie Määäh. Na gut, vielleicht ist Ham auch nur ein Wolf im Schafspelz. Aber wie ist er im Wald gelandet? Und wo kommt er wirklich her? Zusammen mit seinen Freunden begibt er sich auf eine abenteuerliche Suche.

### 11 Uhr: Zweisprachige Lesung für Schulkinder mit Überraschungstitel

in der Pädagogischen Werkstatt, Emdener Straße 47, 10551 Berlin.

### 16 Uhr: Überraschungslesung für Kinder

auf dem Otto-Spielplatz, Alt-Moabit 34, 10555 Berlin.

Geeignet für Kinder zwischen 6 bis 10 Jahren.

## 16 Uhr: Irena Ülkekul liest aus Ihrem Märchenband „Ein glücklicher Mensch: Märchen aus Litauen“

im Offenen Wohnzimmer der Wilden 13, Waldenser Straße 13, 10551 Berlin.

Volksmärchen aus Litauen weisen noch viele Elemente des Heidentums auf, war es doch das zuletzt christianisierte Land in Europa. Es geht um Auseinandersetzungen mit dem Bösen und Unbekannten, um Verarbeitung von Trauer, Ängsten und Tod. Und stets vollbringen Liebe, Geduld, Zuversicht, Mut und der gesunde Menschenverstand große Wunder. Es heißt auch hier: „So ging er in die weite Welt hinaus, um sein Glück zu finden ...“ Die Sammlung nimmt den Leser mit in diese Welt - auf die Suche nach dem Glück.

## 16 Uhr: Valija Zinck liest aus ihrem Buch „Penelop“

im Kindercafé Fräulein Knopfauge, Oldenburger Str. 40, 10551 Berlin.

Penelop ist ein seltsames Mädchen: Ihr Haar ist so grau wie das ihrer Oma! Und sie weiß immer schon vorher, was ihre Mutter im nächsten Moment fragen wird. Aber eines Morgens ist alles anders: Penelop wacht auf – und hat plötzlich funkenrotes Haar! Und sie spürt eine nie gekannte Kraft in sich. Am selben Tag erfährt sie auch, dass ihr Vater noch lebt. Dabei hat sie immer geglaubt, er sei gestorben. Heimlich macht Penelop sich auf den Weg, um ihn zu finden. Sie ahnt nicht, welches Abenteuer sie erwartet ...

## 18 Uhr: Fritz Schaap liest aus seinem Roman „Hotel Istanbul“

in Leck meine Küche (Freddy Leck sein Waschsalon), Gotzkowskystraße 11, 10555 Berlin.

In sieben Stories erzählt Schaap von Menschen im Nahen Osten und von einer Region im Umbruch, die gerade das Weltgeschehen prägt. Das Hotel Istanbul und die Bar ohne Namen liegen nur einen Steinwurf von der syrischen Grenze entfernt. Dort treffen sich alle, die Interesse am Krieg haben: Wijbe, der als holländische Ein-Mann-NGO Woldecken ins Kriegsgebiet schmuggelt. Zwei Briten, die Selfies mit Krieg posten wollen. Der Schweizer Raimondo, genannt „the Kid“, dem es zu Hause viel zu langweilig ist. Schaap sucht die raue, dunkle Seite unserer Gegenwart. Er findet sie an den Schauplätzen unserer Alpträume im Nahen Osten und in Nordafrika. Die Geschichten, die er dort aufspürt, erzählen von einem Leben in der Region jenseits der alltäglichen Fernsehbilder – von Kriegstouristen, denen der Erzähler an der syrischen Grenze begegnet, von „Heiligen Trinkern“ in Gaza, vom schwulen Palästinenser Saleh aus Tel Aviv. Schaap zieht mit seinem regimiekritischen Freund Husam durch das Damaszener Nachtleben und trifft Menschenhändler im Sinai. Kurz vor dem Arabischen Frühling liebt, trauert und trinkt er sich durch Kairo, und in Alexandria schreibt er sich an einer Salafistenschule ein, die Nachwuchsgotteskrieger aus dem Westen ausbildet.

## 18 Uhr: Sandra Volkholz präsentiert ihre musikalische Lesung „Auf zu den Sternen“

im Café Fiaker, Bochumer Straße 5, 10555 Berlin.

Wer kennt nicht die schöne Erzählung des französischen Piloten Antoine de Saint-Exupéry? Frei nach dem „Kleinen Prinzen“ werden die Zuhörer mit auf eine gemeinsame Reise genommen. Dabei begegnen sie den allbekannten Märchenwesen wie dem einsamen König, dem

Laternenanzünder, dem Fuchs und natürlich der lieblichen Rose. „Man sieht nur mit dem Herzen gut“ - das wissen wir schon lange, und doch tut es gut, es immer und immer wieder zu hören.

Lesung und Gesang: Sandra Volkholz  
Klarinette: Jan Hermerschmidt

## 18:30 Uhr: Patricia Hempel liest aus ihrem Roman „Metrofolklore“

im Treffpunkt Waldstraße, Waldstraße 7, 10553 Berlin.

Mitte 20 muss man unglücklich verliebt sein, damit man in den Dreißigern das Liebesglück noch mehr zu schätzen weiß – das gilt auch für lesbische Archäologiestudentinnen. Wie aber damit umgehen, wenn einem das Flattern durch Mark und Bein schießt, sobald die schöne Helene im Universitätsflur auftaucht? Eine solche Frau, ebenso makellos wie heterosexuell, kann man schließlich nicht einfach von der Seite anquatschen.

## 19 Uhr: Hans Kämmerer liest aus seinem Krimi

### „Der schwarze März“

im Stadtschloss Moabit in Kooperation mit der Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Rostocker Straße 32/ 32b, 10553 Berlin.

Zwei junge Frauen werden getötet – die erste aus Versehen, die zweite mit Absicht. In einem Bekenner schreiben wird ein Attentat angekündigt, das viele Todesopfer fordern wird. Allerdings liegen ihm keine klassisch politischen oder religiösen Motive zugrunde, was die Suche nach dem Schuldigen erschwert. Es gibt einen neuen Tätertypus, der für die Entwicklung unserer Gesellschaft nichts Gutes bedeutet, weiß der smarte Kommissar. Auf den rauen Straßen Berlins beginnt für Tennat und sein Team ein verzweifelter Wettlauf um Leben und Tod.

## 19 Uhr: Klaus Ungerer liest aus seinem Buch „So rettete ich die Welt: Bekenntnisse eines hoffnungslosen Weltverbessers“

in Leck meine Küche (Freddy Leck sein Waschsalon), Gotzkowskystraße 11, 10555 Berlin.

Wie sucht man sich ein Elend aus, für das man mal so richtig zuständig ist? Man kann seine Pullis fair kaufen, den Kaffee ohne Kuhmilch ordern, kann Mahnsticker auf die Radwegparker kleben. Hauptsache, noch kurz die Welt retten. Im Sound der Gegenwart, direkt und schnörkellos, satirisch und böse, ehrlich und selbstkritisch erzählt Klaus Ungerer von den banalen Alltagsproblemen und geheimen Sehnsüchten des gemeinen Weltverbessers – oder dem stillschweigenden Ideal davon.

## 19:30 Uhr: Salon Siam im Atelier Veronika Weidauer mit Anna Opel

im Kunstraum Siam, Atelier Kunsthamster, Wilsnacker Straße 2, 10559 Berlin

Die Autorin liest aus dem dritten Teil ihres Moabit-Romans „Wo du hingehst“, der eine fast aktuelle Geschichte aus dem Alten Testament ins Heute holt. Die ersten Teile werden vor Beginn der Lesung zusammengefasst. Musikalisch wird der Abend begleitet von Veronika Weidauer mit unplugged interpretierten Songs.

### **19:30 Uhr: Die Bilinguale Dichtergruppe „Moabiter Dichter“ präsentiert ihren Sammelband „Schloss Moabit IV“**

im Offenen Wohnzimmer der Wilden 13, Waldenser Straße 13, 10551 Berlin.

Die Literaturgruppe „Moabiter Dichter“ wurde im Jahre 2010 gegründet. Sie hat bereits drei Sammelbände „Schloss Moabit I-III“ in deutscher und russischer Sprache veröffentlicht. In diesem Jahr stellt die Gruppe ihren neuen Sammelband „Schloss Moabit IV“ unter dem Motto „Berlin und andere Städte der Welt“ vor. Es lesen Gabriel Berger, Elena Blockhina, Eugen Denisov, Felix Feldmann, Saadi Isakov, Emanuel John, Polina Khubbееva, Ralf Landmesser, Boris Schapiro, Martin Thoma und Elena Yamov. Musikalisch begleitet werden sie durch Georg Gabriel Potzies und Martin Thoma. Es moderiert Nora Gaydukova.

### **19:30 Uhr: Wolf Wagner liest aus seinem Buch „Ein Leben voller Irrtümer. Autobiografie eines prototypischen Westdeutschen“**

im Treffpunkt Waldstraße, Waldstraße 7, 10553 Berlin.

Wolf Wagner erzählt die Geschichte seiner sehr persönlichen Irrtümer als subjektive Ausprägung der Geschichte einer westdeutschen Generation: Kindheit mit Nazis und Pietisten, Amerika-Austauschjahr mit kritikloser Begeisterung, Studentenrevolte mit ihren Exzessen, Psychowelle mit ihren Verirrungen, Wiedervereinigung mit ihrer Unterwerfung des Ostens.

### **20 Uhr: Jaqueline Nordhorn liest aus ihrem Krimi „Eingebunkert“**

im Stadtschloss Moabit in Kooperation mit der Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Rostocker Straße 32/ 32b, 10553 Berlin.

Ärztin Marie Reinhardt wird ein tödlicher Kunstfehler vorgeworfen. Damit bringt sie, Erbin der Oppermanns, den guten Namen der Medizinerfamilie in Verruf. Um Abstand zu gewinnen, kehrt sie nach Berlin, der Heimat ihrer Großeltern, zurück. Doch statt Erholung zu finden, wird sie des Mordes verdächtigt. Nach einem heftigen Streit mit ihr wurde eine Kollegin ermordet. Wer will Marie schaden und welche Rolle spielt dabei die Vergangenheit der Familie Oppermann in der NS-Zeit? Marie Reinhardt begibt sich auf die gefährliche Suche nach dem Familiengeheimnis.

### **20 Uhr: Torsten Seifert liest aus seinem Roman „Wer ist B. Traven?“**

im Kallasch& - Moabiter Barprojekt, Unionstraße 2, 10551 Moabit.

Reporter Leon hat 1947 eine Mission: Er will die wahre Identität des sagenumwobenen Schriftstellers B. Traven aufdecken. Eine Spurensuche beginnt, die ihn von Los Angeles an ein Filmset im Nirgendwo Mexikos, nach Wien und schließlich wieder Mexiko führt. Hier wird „Der Schatz der Sierra Madre“ gedreht, basierend auf einem Roman von B. Traven. Leon soll herausfinden, wer sich hinter dem Pseudonym des Schriftstellers versteckt. Doch er verbringt seine Zeit lieber mit Humphrey Bogart, Lauren Bacall, John Huston und einer geheimnisvollen Frau namens María. Zurück in Los Angeles lässt ihn Travens Geheimnis aber nicht mehr los: Wer ist dieser Autor? Stimmt es, dass alle, die nach ihm suchen, unter mysteriösen Umständen ums Leben kommen? Leon zieht erneut los. In Wien kommt er einer Antwort näher, des Rätsels Lösung aber liegt in Mexiko. Und Leon merkt plötzlich: Er ist nicht der einzige, der B. Traven auf den Fersen ist ...

### **20 Uhr: Horst Bosetzky liest aus seinem biografischen Krimi „Die Brüder Sass - Geliebte Ganoven“**

in der Dorotheenstädtischen Buchhandlung, Turmstraße 5, 10559 Berlin.

Berlin 1926. Die bis dahin im Leben irgendwie gescheiterten Brüder Franz und Erich Sass kommen auf die geniale Idee, Banktresore mit Hilfe eines Schneidbrenners zu öffnen. Sie landen ihren ersten großen Coup, als sie durch einen Tunnel in die Stahlkammer einer Bank eindringen und 179 Schließfächer ausräumen. Kriminalsekretär Max Fabich kommt ihnen zwar auf die Spur, kann ihnen aber nichts Konkretes nachweisen. Als die Nazis an die Macht kommen, wird ihnen in Deutschland der Boden zu heiß und sie fliehen nach Dänemark. Als man sie schließlich ausliefert, werden sie bei der Überstellung ins KZ Sachsenhausen ermordet.

### **20 Uhr: Margarethe Pape präsentiert ihre Lesung „Schwarze Romantik“**

im Studio, Levetzowstraße 22, EG, 10555 Berlin.

Die dunkle Seite der Romantik begibt sich auf die Spuren des Phantastischen, Rätselhaften, Abseitigen und Schaurigen. Mit düsteren Kurzgeschichten aus dem deutschen und angloamerikanischen Raum sorgt die Sopranistin und Sprecherin Margarethe Pape bei ihrer Lesung für wohlodosierte Gänsehaut...

Drei Diebe kommen auf rätselhafte Weise ums Leben, als sie einen alten Kapitän in seinem Haus überfallen. Haben ihm seine ehemaligen Matrosen, die er als Geister in der Flasche beschwört, bei den Morden geholfen? ... Ein längst verstorbener Hund taucht in den Träumen eines Mannes auf. Will der Hund seinen ermordeten Besitzer rächen? Geschichten von Heinrich von Kleist, Howard Phillips Lovecraft und Ambrose Bierce bereiten die Zuhörer auf Edgar Allan Poes „Grube und Pendel“ vor, der an dramatischer Steigerung des Abgründigen nicht zu überbieten ist, und sie mit leisem Schauer in die dunkle Dezembernacht entlässt...

### **20 Uhr: Mitja Vachedin liest aus seinem Roman „Engel sprechen russisch“**

in Leck meine Küche (Freddy Leck sein Waschsalon), Gotzkowskystraße 11, 10555 Berlin.

Mitja hat schon drei Leben hinter sich. Er will endlich mal irgendwo ankommen. Doch das ist gar nicht so einfach, wenn das Scheitern in den Genen liegt: Die Babuschka schaffte es statt nach St. Petersburg nur bis zu einem Vorort an der Bahnstation „125 Kilometer“. Der Großvater, einst stolzer Seemann, verkauft nach dem Zerfall der Sowjetunion Pullover von der Motorhaube seines Ladas. Der Vater, ein bärenstarker Mann, greift nach dem Verlust seines Jobs immer öfter zur Flasche. Deutschland erscheint für Mitja und seine Mutter wie das gelobte Land - werden sie dort endlich Wurzeln schlagen können und ihr Glück finden?

Mitja Vachedin zeichnet ein Leben nach, in dem die Hoffnung auf Besserung zuverlässig von den Launen des Schicksals durchkreuzt wird, und findet zwischen Traum und Alltagsrealität immer wieder einen Zauber im ansonsten selten zauberhaften Alltag.



## 20:30 Uhr: Nele Heyse liest aus ihrem Erzählband „Hundertundeine Einsatzgeschichte“

im Treffpunkt Waldstraße, Waldstraße 7, 10553 Berlin.

Kleine Tragödien, leises Sterben, hungriges Lieben. Hundertundeinmal das ganze Leben wie es ist: absurd, dramatisch, tragisch, grotesk. Nele Heyse erzählt es in jeweils nur einem Satz. Und dieser ist mal wie ein Beil, ein Geigenbogen oder ein Furzkissen.

## 21 Uhr: Key Pankonin liest aus seinem Roman „Novemberecho“

im Kallasch& - Moabiter Barprojekt, Unionstraße 2, 10551 Moabit.

Key Pankonin, Musiker und zentrale Figur der alternativen Szene Berlins in den 90er Jahren, erzählt mit Zigarette im Mundwinkel und Gitarre im Anschlag von seiner Jahrtausendwende: Die tragische Beziehung zu ihr, der geheimnisvoll-zerstörerischen Frau, die für den Leser ohne Namen bleibt, wirft ihn in einen Strudel zwischen Berlin, New York und London. Seinen Schmerz gießt er in literarisch-autobiografische Momentaufnahmen, kostbare Alltagsminiaturen und musikalische Fragmente, um schließlich zu einer befreienden Erkenntnis zu gelangen. Ein sehr persönlicher Roman über Liebe, Verhängnis und die Suche nach sich selbst. Und seine E-Gitarre ist immer dabei.

## 21 Uhr: Jan-Uwe-Fitz präsentiert eine Auswahl seines Schaffens

in Leck meine Küche (Freddy Leck sein Waschsalon),

Gotzkowskystraße 11, 10555 Berlin.

Im Mittelpunkt stehen Fitz's aktuell in der Mache befindlichen Werke „Allein bin ich recht gesellig. Schöner Leben dank Menschenangst“ und „1914 – so war Europas Schicksalsjahr wirklich!“ sowie das altherwürdige „Entschuldigen Sie meine Störung“, das Anfang des Jahres von DuMont in hässlicherer Farbe und mit drei zusätzlichen Buchstaben neu aufgelegt wurde.

Es wird allerdings keine Lesung im klassischen Sinn, sondern eine Ein-Mann-Audio-Performance mit Dialogen zwischen Helge Schneider, Monty Python, Lorient und Pierre Littbarski. Alle 298 Sprechrollen spricht der Autor selbst. Manchmal tanzt er.

## 22 Uhr: Kristjan Knall liest aus seinem Buch „111 Gründe, Berlin zu hassen: Die Stadt so, wie sie wirklich ist“

in Leck meine Küche (Freddy Leck sein Waschsalon),

Gotzkowskystraße 11, 10555 Berlin.

Weil Berlin das neue Malle ist. Weil der BER Germania 2.0 ist. Weil der Wedding nicht kommen kann. Weil Rentner Amok laufen. Weil Gemüsedöner und Currywurst als Essen durchgehen. Weil Hipster zu blöde sind, Alki zu sein. Weil es ein Streichelzoo für Verrückte ist. Weil die Spätis ausgemerzt werden. Weil Backpacker alles vollschwitzen. Weil Berlin verdorft. Weil „Tatort“ Event ist. Weil die Hasenheide voll von Alpha-Kevins ist. Weil Stricken das neue Graffiti sein will. Weil Berlin Berlin ist.

Als Zugabe gibt es Auszüge aus seinem Buch „Wir Lügner: Wie Google uns entlarvt“.

Für alle, die die Lange Nacht verschlafen haben:

## SAMSTAG, 2.12.2017

### 15 Uhr: Winterfest im Stadtschloss

im Stadtschloss Moabit in Kooperation mit der

Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Rostocker Straße 32/ 32b, 10553 Berlin.

Das Stadtschloss bietet ein offenes Familienangebot unter dem Motto „Digital lesen für und mit Familie“ an.

### 19 Uhr: Ulrich Karger liest aus seinem Buch „Vom Ursprung und anderen Merkwürdigkeiten: Moderne Märchen und Parabeln“

in der plattform moabit, Oldenburger Straße 3a, 10551 Berlin.

Vom Ursprung und anderen Merkwürdigkeiten erzählt Ulrich Karger und kommt in seinen neun modernen Märchen und Parabeln der Moral mit Witz und satirischer Zuspitzung auf die Spur. Ob nun der Eine den Anderen nicht versteht oder das Räumen einer Leiche aus dem Keller fällig wird – zwischen tröstlich ungebrochenem Happy End und bösem Erwachen steht es am Ende 5:4. Und solange die Hoffnung nicht gestorben ist...

### 19:30 Uhr: Michael Maria Kruegel liest aus seinem Lyrikband „Ein neuer Stern“

im Wohnzimmer der Wilden 13, Waldenser Straße 13, 10551 Berlin.

Der Autor vereint in diesem Prosaband mit seinen wunderschönen Gedichten und Balladen, einem nachdenklich stimmenden Essay sowie einer zeitbezogenen, erschreckend realitätsnahen Erzählung auf eine kongeniale Art sehr viele Facetten des gesamten Lebens. Mit seinen teils romantischen, teils aufwühlenden Versen „verdichtet“ der Autor die Handlungen so intensiv, dass jede Seite den Leser romantisch träumend oder eben auch kopfschüttelnd verstörend weiterblättern lässt, da ihm lesend magische Momente widerfahren, weil sich die einzelnen Worte vor seinem geistigen Auge aneinandergereiht zu einer greif- und fühlbaren Geschichte aufbauen, deren Ende uns mit einem Lächeln oder Weinen zurücklässt.

### 19:30 Uhr: Peggy Langhans liest aus ihrem Roman „Die Seele der Steine“ – musikalische Lesung

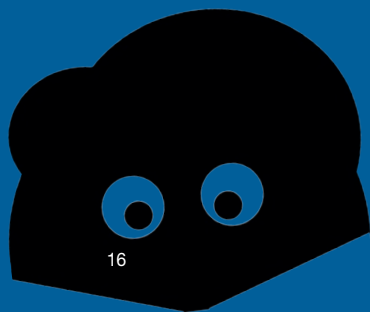
im Kunstraum Siam, Atelier Kunsthamster, Wilsnacker Straße 2, 10559 Berlin.

Das Leben der erfolgreichen französischen Schriftstellerin Barbara Benoit gerät auf einer Reise nach Berlin aus den Fugen, als sie dort der jungen Annika begegnet. Deren unkomplizierter Lebensstil und offene Weltsicht sind für Barbara, die sich vollkommen ihrer Arbeit verschrieben hat, gleichermaßen faszinierend wie befremdlich. Zwei Wirklichkeiten, wie sie unterschiedlicher nicht sein können, treffen aufeinander und setzen die Suche nach sich selbst und den Wunsch nach einer Wandlung in Gang.

Langhans' Roman erzählt von dem Beginn einer Suche nach sich selbst. Wie die Gezeiten begleiten dabei Freude und Angst, Liebe und Verlust den Weg ihrer Figuren, die in der Wahrhaftigkeit eines Moments vor den Spiegel ihres Lebens gestellt werden.

Gesang: Marie Deutscher

Gitarre/Akkordeon André Kolin



## 20:15 Uhr: Henning Kreitel liest aus seinem Lyrikband „Warten auf erneut“

im Wohnzimmer der Wilden 13, Waldenser Straße 13, 10551 Berlin.  
Henning Kreitels Gedichte sind feingliedrige Betrachtungen, ganz dem Innenleben zugewandt. Auf das Minimale beschränkt, zeichnet der Autor mit wenigen Worten Geschichten, die den Leser mitnehmen in eine Welt von schweigenden Wünschen, machtlosen Abschieden und aufgeregtem Versagen. Begleitet wird die filigrane Lyrik durch ebenso sublimen Fotografien des Abend- und Morgenhimmels. So wie hinter dem Abendhimmel die Weite des Alls liegt, haben auch diese Gedichte eine zweite, tiefere Ebene hinter den Worten.

## 20 Uhr: Anna Müller und Johannes Finke lesen aus ihrem Buch „Nutzloses Gesindel – Geschichten aus dem King Size“

im Kallasch& - Moabiter Barprojekt, Unionstraße 2, 10551 Moabit.  
Das King Size war über sieben Jahre lang das Party-Wohnzimmer der Berliner Szene. Eine Bar wie Berlin, wild, lyrisch, radikal, beschönigend, mystifizierend, einfach, edel, kaputt, ehrlich. Die Bar war Berlins charismatischster Ort für alle Nachtgänger. Ende Juli schloss sie für immer. Berlin wäre nicht Berlin ohne die ehemalige Kult-Bar in der Friedrichstraße mit dem legendären Türsteher Frank Künstler. Geöffnet ab 22 Uhr, ging es um Mitternacht erst richtig los und es passierte das Beste, was in einer Bar passieren kann: Es wurde getanzt, und zwar auf kleinstem Raum. Man fühlte sich hier wohl, selbst wenn die Bar aus allen Nähten platzte. Das Buch „Nutzloses Gesindel“ huldigt noch einmal dem Mythos u.a. mit Beiträgen von Udo Tietz, Sarah Waterfeld, Julia Schramm, Nadine Barth, Constantin Klemm, Julien Reitzenstein, Moritz von Usler, Hannah Hünninger und Johannes Finke.

## 20:30 Uhr: Claudia Kühn liest aus seinem Buch „Banklady“

in der plattform moabit, Oldenburger Straße 3a, 10551 Berlin.  
„Banklady“ ist die Geschichte der Hamburgerin Gisela Werler, die in den 60er-Jahren als erste Bankräuberin Deutschlands Berühmtheit erlangte. Zwei Jahre lang beflügelten die in Norddeutschland verübten spektakulären Überfälle der von ihr geführten Bande die erotischen Fantasien der ganzen Nation. Ein braves Mädchen, wohlgezogen und mit 30 Jahren noch bei ihren Eltern lebend, findet ihre erste und einzige große Liebe in dem Bankräuber Hermann Wittorff. Als deutsches Pendant zu „Bonnie & Clyde“ überfallen sie gemeinsam 19 Banken, bevor sie in einer dramatischen Verfolgungsjagd und Schießerei schließlich gefasst werden. Trotz Haftstrafen bleiben sie bis an ihr Lebensende ein Paar. Kühn hat die faszinierende Geschichte der „Bankräuberin aus Liebe“ in einem mitreißenden Roman nacherzählt und lässt die 1960er-Jahre in neuem, coolen Licht leuchten.

## 21 Uhr: Judy Horney liest aus ihrem Buch „Ich bin eine Frau voller Widersprüche ... Nee, doch nicht.: Mein Leben mit Entscheidungshemmung“

im Kallasch& - Moabiter Barprojekt, Unionstraße 2, 10551 Moabit.  
Kennen Sie das Problem, sich nicht entscheiden zu können? Studien belegen es immer wieder: Zu viel Auswahl macht unglücklich. Egal in welcher Lebenslage: Kind oder Karriere, Ehe oder freie Liebe, Eigenheim oder Miete, Sekt oder Selters? Besonders Frauen, scheinen es in diesem Punkt sehr schwer zu haben.  
Horney gehört zu dieser Spezies und beschreibt in ihrem Buch, wie sie ihr Leben als notorische Zweiflerin meistert – oder auch nicht. Mit viel Humor und Selbstironie schildert sie die schrägsten Erlebnisse und Zwiespälte, gibt Tipps und verrät Tricks, wie man sich das Leben vielleicht ein wenig leichter machen kann. Wie denkt eine Zweiflerin bei schwerwiegenden Themen wie Kinderkriegen, Geld anlegen oder Jobwechsel? Oder auch bei alltäglichen Dingen wie Klamottenwahl, Urlaubszielen oder Einkaufslisten? Mit authentischen, komischen und absurden Geschichten lässt die Autorin den Leser in ihren neurotischen Kopf gucken.

Ein besonderer Dank gilt allen beteiligten Vorleser\*innen und Leseorten, welche sich ehrenamtlich an dem Lesefestival beteiligen.

Die Inhalte des Programmheftes wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

Ein Projekt in Kooperation mit dem Verein Machbarschaft e.V., Waldenserstraße 13. Der Verein möchte zur Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders im Kiez einen Beitrag leisten, ist für alle Bewohner\*innen offen und Leseort (Offenes Wohnzimmer der Wilden 13).

GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



**be** **min** Berlin  
Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Wohnen  
Reichardtstraße

UNTER BETEILIGUNG VON:

**STADTMUSTER:**  
AGENTUR FÜR URBANES LEBEN